

Am Flüchtlingsheim darf wieder geackert werden

Saison im Begegnungsgarten ist eröffnet / Hemminger und Flüchtlinge

planen unter anderem eine Outdoorküche und weitere Hochbeete

VON STEPHANIE ZERM



Oussama (8, von vorn links, im Uhrzeigersinn) aus Algerien, Maria Zellmann, Fuoad Asadik aus dem Sudan, Urte Schlüter, Maria Jacobs, Fakhar Abbas aus Pakistan, Hamza (10) aus Syrien, Franziska Lückmann und Elyas Razavi aus Afghanistan bemalen die Seitenteile für die Hochbeete. Foto: Zerm

Hemmingen-Westerfeld. Noch wirkt die Hoffläche des Flüchtlingsheims an der Heinrich-Hertz-Straße trist und grau. Doch das soll sich bald ändern. Bereits im vergangenen Jahr haben Flüchtlinge und Hemminger unter der Federführung des Vereins Heuhüpfer begonnen, gemeinsam Hochbeete mit Gemüse, Kräutern und Blumen anzulegen.

Dieses Jahr soll das Projekt fortgesetzt werden. Am vergangenen Dienstag haben die ersten Helfer die Gartensaison auf der Hoffläche am eröffnet. „Zunächst wollen wir einen Pavillon aufbauen, der uns in der Saison als Treffpunkt dient und vor Regen und Sonne schützt“, sagt Maria Jacobs von den Heuhüpfern. Außerdem sollen eine Outdoorküche und weitere Hochbeete entstehen. „Wir wollen die Hoffläche begrünen und als Begegnungsgarten nutzen“, erklärt Jacobs. Alle Hemminger und Flüchtlinge seien zum Mitmachen eingeladen. Jeder, der wolle, könne ein Hochbeet beackern. Bei jedem Treffen soll auch gemeinsam gekocht und gegessen werden. Aber auch Feste und Picknicks, Gartenworkshops und kreative Angebote für Kinder seien vorgesehen. Unter anderem können Jungen und Mädchen Hochbeete bemalen, Pflanzenschilder basteln oder Stockbrot backen.

Ziel des Begegnungsgartens ist es, Menschen mit verschiedenem kulturellem Hintergrund zusammenzubringen und die Hoffläche sinnvoll zu nutzen. „Vor allem aber soll das gemeinsame Gärtnern allen Freude machen“, sagt Jacobs.

Der Begegnungsgarten ist ein gemeinsames Projekt des Hemminger Flüchtlingsnetzwerks und des Vereins Heuhüpfer und wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft finanziell gefördert. Die Treffen finden jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr statt. Jeder, der Lust hat, kann dazukommen. „Es wäre toll, wenn uns nächsten Dienstag jemand mit gartenbaulichen Fähigkeiten beim Aufbau des Pavillons helfen könnte“, erklärte Jacobs beim Treffen in der vergangenen Woche. Denn dieser müsse im Asphalt verankert werden. „Und das bekommen wir alleine nicht hin.“

Wir wollen die Hoffläche begrünen und als Begegnungsgarten nutzen.

Maria Jacobs, Mitglied im Verein Heuhüpfer und Hobby-Gärtnerin